

Kanaldeckel

Christoph Feichtinger, Galerie Holzer, Villach

bis 31. Jänner

Er ist Zahnarzt von Beruf, 1947 in Saalfelden geboren, wo er auch lebt — eigentlich lebt Christoph Feichtinger in der Welt der Kunst, aus der er als passive Persönlichkeit nach einem Besuch im Frankfurter Museum für Moderne Kunst in die Aktivität vertrieben wurde. Die „gekopfte Kunst“ ist ihm schlicht auf die Nerven gegangen und so fiel sein Blick auf eine Autoreifenspur. „Stammeskunst“ dachte der gebildete Mann und machte nun selbst, was andere übersahen. „Fundkunst“ nennt die Kunstgeschichte Feichtingers „Artefakte“. Kanaldeckel und „Thermoplastiken“ (Reifenspuren) aus aller Welt mittels Druckerschwärze und dünnem, *grobfaserigen* Papier abgedruckt, ergeben erstaunliche Unikatdrucke. Ungelegene Formenvielfalt, zwischen Konstruktivismus und Wiener Werkstätte, Grafik aus Industrial Design.